

Frau Zorlu merkt an, dass ihr in der Übersicht über die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgefallen sei, dass der Zinssatz mit 3 % bis 5 % überwiegend hoch sei. Sie fragt nach, ob es die Möglichkeit gebe, bei diesen Verträgen früher auszusteigen oder Sondertilgungsmöglichkeiten auszuhandeln, um den Zinsbetrag zu reduzieren oder steuerlich zinsgünstige Darlehen durch z. B. eine Muttergesellschaft aufnehmen zu lassen, die dann einen Kredit zu anderen Zinsbeträgen aushandelt.

Vor Beantwortung der Frage übernimmt um 18.05 Uhr Vorsitzender Utsch die Sitzungsleitung, da er aufgrund einer Zugverspätung nicht rechtzeitig erscheinen konnte.

Herr Breuer stellt daraufhin fest, dass die Übersicht über die (Einzel-) Darlehen der Vorlage nicht beigefügt sei, da sie grundsätzlich nicht Pflichtbestandteil des Geschäftsberichts wäre. Im eigentlichen Jahresabschluss, der den Fraktionsvorsitzenden zugegangen sei, sei die Übersicht jedoch enthalten.

*Anmerkung der Verwaltung:*

*Die komplette Übersicht der Darlehen ist dieser Niederschrift als Anlage beizufügen.*

Herr Breuer erklärt weiter, dass das Zins- und Kreditmanagement für die Gemeindewerke durch die Kämmerei wahrgenommen werde. Diese würde sich regelmäßig die Möglichkeiten ansehen, die der Markt biete, unter anderem natürlich auch die vorzeitige Ablösung von hochverzinsten Darlehen. Weit überwiegend würden vor allem für den Entsorgungsbetrieb bei der NRW-Bank Darlehen aufgenommen, die günstige Förderdarlehen zur Verfügung stellen würde, die man nicht ohne weiteres vorzeitig ablösen könne. Alle anderen Darlehen würden natürlich rechtzeitig vor Ende der Zinsbindung geprüft und bei günstigen Konditionen gegebenenfalls vorzeitig abgelöst.

Auf weitere Nachfrage von Frau Zorlu, wie hoch die Aufwendungen für die Kfz-Versicherungen seien, erklärt Herr Breuer, dass diese wegen Geringfügigkeit nicht einzeln ausgewiesen wurden. Man würde von der Mitgliedschaft im Gemeindeversicherungsverband profitieren, der für Kommunen und Kommunalbedienstete gelte und besonders günstige Versicherungen anbiete.

Weiterhin fragt Frau Zorlu nach, ob die Elektronikversicherung bei der AXA, unter anderem für zwei Funkgeräte usw., in dieser Höhe erforderlich sei.

Hierzu berichtet Herr Breuer, dass auch die Versicherungen durch die Kämmerei geprüft und abgeschlossen würden. Die Versicherungen seien alle erforderlich, auf dem neuesten Stand und günstig abgeschlossen. Bei der aufgeführten Versicherung würde es sich noch um eine alte Versicherung handeln, die mehrere elektronische Geräte beinhalte. Die beiden Funkgeräte würden tatsächlich nicht mehr existieren, der Vertrag sei jedoch noch so bezeichnet.

Nachdem Herr Breuer mitteilt, dass der zuständige Sachbearbeiter bei der Gemeindeprüfungsanstalt NRW es noch nicht geschafft habe, den Bericht komplett zu prüfen und der Vorbehalt bestehen bleibe, ergeben sich keine weiteren Wortbeiträge, so dass Ausschussvorsitzender Utsch über den Beschlussvorschlag abstimmen lässt.

Daraufhin beschließt der Betriebsausschuss: